

# Auf langen dünnen Beinen mitten im Raum

**AUSSTELLUNG** Uwe Oswald zeigt Skulpturen und Bilder in Norder Volkshochschule

Künstler macht Mensch zum Thema und verleiht ihm Lebensgeschichte.

**NORDEN/ISH** – Beim Gang durch das erste Geschoss des Norder Volkshochschulgebäudes ist derzeit Vorsicht geboten: Überall stellen sich Menschen in den Weg, kleine runde, aber auch solche mit extrem langen Beinen, manche aus Holz, manche aus Ton. Sie sind sämtlich unbekleidet, manche aber in einem sehr auffälligen Blauton bemalt. Es handelt sich um Skulpturen und Plastiken von Uwe Oswald, der seit dem Wochenende auf Einladung des Norder Kunstvereins hier ausstellt.

Oswald studierte in den 70er-Jahren Malerei in Bremen, heute ist er Mitglied der Künstlergruppe „Der Bogen“. Oswald, der in Goldenstedt lebt, hat schon vielfach ausgestellt, auch im Ausland. Mehrfach ist er für seine Arbeiten bereits ausgezeichnet worden.

Sein Thema ist der Mensch – nicht schwer zu erraten, wenn man einen Blick wirft in die Ausstellungsräume in der Volkshochschule. Besonders auffallend sind die hohen, sehr schmalen Figuren, immer jeweils aus einem Stamm gearbeitet. So schmal, als wollten sie sich durch jede noch so kleine Öffnung hindurchzwängen. Fast zerbrechlich wirken sie, denen man doch die grobe Arbeit mit der Säge

noch ansieht. Gerade das betonte Laudator Jürgen Weichardt aus Oldenburg. Der Prozess der Entstehung sei noch sichtbar, der werde deutlich herausgearbeitet, erklärte er dem Eröffnungspublikum. Tatsächlich entsteht dadurch die Dynamik jeder einzelnen Figur, es ist, als wolle sie herausbrechen aus ihrem Ursprungsmaterial, sich lösen vom Holz, heraus aus dem Tonklumpen. Gleichzeitig ist die Vergänglichkeit immer ein Thema gerade bei Holzarbeiten. Risse bleiben sichtbar und geben der Figur etwas ganz Individuelles, sozusagen eine eigene Lebensgeschichte.

Eine Geschichte ist auch in jedem der insgesamt elf zusätzlich ausgestellten Bilder zu erkennen. Weichardt betonte besonders die jeweilige Haltung der dargestellten Figuren, unter ihnen Tänzer und Toreros. „Oswald bindet einzelne Figuren an eine Handlung“, erklärte er, diese Handlung werde aber nicht erläutert, sie bleibe offen. Die Figuren erstarrten in ihrer Haltung. Diese Aktion sei nur ein Teil des Themas, führte der Oldenburger weiter aus. Interessant sei zudem, dass Oswald nur einen Teil des Bildes gegenständlich male, aber ein Teil auch gegenstandslos bleibe. Auch in der Malerei versuche er, wie bei den Skulpturen, den Prozess des Schaffens noch darzustellen.

Oswald hat sich in Nor-



Unter dem Titel „Öffnung“ darf der Betrachter die Geschichte dieses Acrylbildes selbst erdenken.

den vor allem auf Bilder mit dem Thema Tanz konzentriert. Kraftvoll geht es da zu, dynamisch – selbst wenn die Figuren in der Haltung

erstarren. Es ist Spannung darin, Leben, irgendeine Kraft. Diese Kräfte finden sich tatsächlich auch in den Skulpturen, das Material lebt, alles ist – trotz des vermeintlichen Stillstandes – im Fluss.

Der Künstler verwende vor allem Rot und Blau, sagte Weichardt – diese Farben kombiniert Oswald aber in ganz eigentümlicher Weise. So entsteht zusätzliche Dynamik.

Dominiert in der Ausstellung der Mensch als einzelnes Wesen, so zeigt Oswald auch ein paar Arbeiten, in denen die Masse das Bild bestimmt. Nicht die Masse Mensch, aber die Masse Tier dominiert dabei, unzählige Hühner, Pinguine oder Kühe bevölkern das Werk. Man spürt, dass hier mehr dahintersteckt, so harmlos die Bilder auf den ersten Blick erscheinen mögen. Die Geschichten dahinter wollen entdeckt werden.

Oswald stellt noch bis zum 8. Oktober in den Räumen der Norder Kreisvolkshochschule aus.

